

Willi Bartosik, APO-Sekretär
im Grubenbetrieb Meuro des VEB
Braunkohlenkombinat Senftenberg

8. Mai — Wendepunkt in meinem Leben

mahsi:

Der Sieg der Sowjetunion und ihrer Verbündeten beendete 1945 nicht nur den blutigsten und verheerendsten aller Kriege, er machte uns auch den Weg in eine Zukunft frei, in der es keine Ausbeutung und Unterdrückung, keine Krisen, Not und Elend gibt. Für mich persönlich war das ebenfalls ein Neubeginn, eine große Wende in meinem Leben.

Vor der Befreiung vom Hitlerfaschismus hatte ich als Sohn eines einfachen Bergarbeiters oft zu spüren bekommen, daß diejenigen keine Perspektive hatten, die nicht mit dem Faschismus gemeinsame Sache machten. Mir war das Los zgedacht, die Zahl der Angehörigen des Jahrganges 1922 zu vergrößern, die für den deutschen Imperialismus in den Tod geschickt wurden. Aber es gelang mir nach einer Verwundung, mich Jbis nach Hause durchzuschlagen. So erlebte ich den lang ersehnten Tag der Befreiung im Bergarbeiterort Schipkau, Kreis Senftenberg.

Was mich in diesen Tagen und Wochen vor 30 Jahren besonders beeindruckte, war die große Hilfe der sowjetischen Genossen beim Neubeginn in den Betrieben und Orten, ihre enge kameradschaftliche Zusammenarbeit mit

den Antifaschisten und Aktivisten der ersten Stunde. Dieses gemeinsame Überwinden der traurigen Hinterlassenschaft der faschistischen Diktatur half uns jungen Arbeitern, die Lehren der Geschichte und unsere eigene Verantwortung schneller zu begreifen,

Ich hatte das Glück, gleich 1945 mit solch bekannten Aktivisten der ersten Stunde zusammenarbeiten zu können wie dem Kommunisten Arthur Wölk, den die Nazis zwölf Jahre eingekerkert, und dem Bergarbeiter Paul Handke, den die Braunkohlenbarone in vielen Streiks fürchten gelernt hatten. Beide verband eine enge Freundschaft mit dem sowjetischen Kommandanten von Senftenberg, dem Genossen Soldatow, der uns bei der Versorgung der Bevölkerung und bei der Wiederaufnahme der Kohleförderung half, wo er nur konnte.

Natürlich hatte ich als junger Gewerkschaftsfunktionär und Genosse 1945 und in den weiteren Jahren viele Aufträge zu erfüllen und viele Diskussionen zu bestehen. Dabei merkte ich sehr schnell, daß Erfahrungen allein nicht genügen, um das Richtige zu tun. Die Partei half mir durch Delegation zu Lehrgängen, durch Schulungen und Diskussionen in Mitgliederversammlungen, mich gründlicher mit dem Marxismus-Leninismus und den Erfahrungen der KPdSU zu beschäftigen.

Dadurch war es mir möglich, meine Aufgaben im Betrieb, in der Parteiorganisation und in der Gemeindevertretung von Schipkau so zu erfüllen, daß ich auch heute noch als Schichtleiter und ehrenamtlicher APO-Sekretär unmittelbar „vor Ort“ zur allseitigen Stärkung unserer Republik beitragen kann.

Leserbriefe

kamen, zu einem einheitlich handelnden Parteikollektiv zusammenzuschweißen.

Mit dem Blick auf die Bildung einer Grundorganisation in der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion haben wir den Sekretär der Parteigruppe ausgewählt. Es ist ein Genosse mit guter politischer und fachlicher Bildung, der bei den Parteimitgliedern und bei allen Genossenschaftsbauern und Arbeitern hohes Ansehen genießt. Er wurde von einigen anderen gesellschaftlichen Funktionen ent-

bunden, damit er sich voll auf seine neue verantwortungsvolle Tätigkeit konzentrieren konnte.

Durch diese zielstrebige Arbeit ist erreicht worden, daß die inzwischen gebildete Grundorganisation der KAP Kremmen ein gefestigtes Parteikollektiv ist, das den hohen Anforderungen bei der weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion gerecht wird. In Auswertung der 13. Tagung des Zentralkomitees ist eine Konzeption für die politisch-ideologische Arbeit der Grundorgani-

sationen zur weiteren Entfaltung der Zusammenarbeit zwischen der kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion, dem agrochemischen Zentrum und dem Kreisbetrieb für Landtechnik entwickelt worden. Auf dieser Grundlage wird darum gekämpft, die Wettbewerbsziele zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus zu erreichen.

Hans-Joachim Müller
ParteiSekretär der LPG „Einheit“
Kremmen, Kreis Oranienburg